Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

NEUES DEUTSCHLAND

ORGAN DES ZENTRALKOMITEES DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS

Donnerstag, 5. Januar 1984
39. Jahrgang / Nr. 4

B-Ausgabe
Einzelpreis 15 Pf

Redaktion und Verlag 1017 Berlin, Franz-Mehring-Platz 1, Telefon: 58 50 (Sammelnummer). Abonnementspreis monatlich 3,50 Mark. ISSN 0323-4940

Beschlüsse der 7. ZK-Tagung prägen Wettbewerb

Effektivitätszuwachs durch umfassende Intensivierung

Minister bei Arbeitskollektiven im Teppichwerk Nord Malchow, im Post- und Fernmeldeamt Senftenberg und im VEB Elektrokohle Berlin

Von unseren Korrespondenten

Kr. Waren. Ausgehend von den Maßstäben der Intensivierung, die von der 7. Tagung des ZK der SED gesetzt wurden, richten die 850 Werktätigen des Teppichwerkes Nord Malchow im Wettbewerb ihre Initiativen darauf, den Plan Tag für Tag zu erfüllen und gezielt zu überbieten. Der Betrieb, der nach einem neuartigen Wirkverfahren Teppiche aus in der DDR gefertigten Chemiefasern herstellt, will 1984 die Produktion um 50 000 Stück gegenüber 1983 steigern.

Wie dieses anspruchsvolle Vorhaben mit hoher Effektivität verwirklicht werden soll, darüber informierte sich am Mittwoch Werner Buschmann, Minister für Leichtindustrie. Die Wirkerin Brigitte Dreier berichtete, daß die Mitglieder ihrer Jugendbrigade alles tun, um die wertvolle Technik voll dreischichtig zu nutzen. Das ist eine Voraussetzung, um in diesem Jahr die Nettoproduktion auf 123 Prozent zu steigern und für 92,4 Prozent der Teppiche das Gütezeichen „Q" zu sichern.

Bei den Gesprächen mit Werktätigen würdigte Werner Buschmann die Vorhaben zur umfassenden Intensivierung im Werk. So sollen durch Rationalisierungsmaßnahmen in verschiedenen Produktionsabschnitten 21 Arbeitskräfte gewonnen werden, um bis zum Jahresende im gesamten Betrieb zur Dreischichtarbeit übergehen zu können.

Die Malchower wollen in Vorbereitung des 35. Jahrestages der DDR das Ehrendiplom „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit" zum zehntenmal verteidigen.

Der Minister betonte abschließend, die Initiativen der Teppichwerker von Malchow seien ein wichtiger Beitrag zur weiteren Leistungssteigerung unserer Volkswirtschaft, um den bewährten Kurs der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik fortsetzen zu können. Besondere Bedeutung komme dabei der Produktion hochwertiger, bedarfsgerechter Konsumgüter zur Versorgung der Bevölkerung wie auch für den Export zu.

Kr. Senftenberg. Stabile Nachrichtenverbindungen und kurze Laufzeiten von Postsendungen wollen die Kollektive des Post- und Fernmeldeamtes Senftenberg garantieren. Über dieses Wettbewerbsvorhaben berichteten sie am Mittwoch dem Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates und Minister für Post- und Fernmeldewesen, Rudolph Schulze. So nutzt der neugebildete Meßtrupp des Senftenberger Amtes einen in der Rationalisierungswerkstatt der Deutschen Post Zwickau aufgebauten Kabelmeßwagen, um die Fernmeldekabel im Kreis mit verringertem Aufwand zu überwachen. Fehler schneller zu erkennen und zu beseitigen. Bisher mußte für diese Kontroll- und Reparaturaufgaben die Hilfe anderer Post- und Fernmeldeämter in Anspruch genommen werden.

In einem Gespräch mit Mitgliedern der Jugendbrigade „Arthur Wöick" aus dem Sprechstellenbau schilderte Meister Walter Jänchen, wie sein Kollektiv um den bewährten Kurs der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik fortsetzen zu können. Besondere Bedeutung komme dabei der Produktion hochwertiger, bedarfsgerechter Konsumgüter zur Versorgung der Bevölkerung wie auch für den Export zu.

Kr. Senftenberg. Stabile Nachrichtenverbindungen und kurze Laufzeiten von Postsendungen wollen die Kollektive des Post- und Fernmeldeamtes Senftenberg garantieren. Über dieses Wettbewerbsvorhaben berichteten sie am Mittwoch dem Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates und Minister für Post- und Fernmeldewesen, Rudolph Schulze. So nutzt der neugebildete Meßtrupp des Senftenberger Amtes einen in der Rationalisierungswerkstatt der Deutschen Post Zwickau aufgebauten Kabelmeßwagen, um die Fernmeldekabel im Kreis mit verringertem Aufwand zu überwachen. Fehler schneller zu erkennen und zu beseitigen. Bisher mußte für diese Kontroll- und Reparaturaufgaben die Hilfe anderer Post- und Fernmeldeämter in Anspruch genommen werden.

In einem Gespräch mit Mitgliedern der Jugendbrigade „Arthur Wöick" aus dem Sprechstellenbau schilderte Meister Walter Jänchen, wie sein Kollektiv um den bewährten Kurs der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik fortsetzen zu können. Besondere Bedeutung komme dabei der Produktion hochwertiger, bedarfsgerechter Konsumgüter zur Versorgung der Bevölkerung wie auch für den Export zu.

Um fehlerfreie Arbeit und verbesserte Leistungen für die Postkunden ging es in Gesprächen mit Werktätigen in den Bereichen Briefverteilung, Telegrafie und Schalterdienst des Post- und Fernmeldeamtes Senftenberg.

Rudolph Schulze regte an, die im ganzen Bezirk Cottbus anerkannte Arbeit des Senftenberger Kollektivs durch den Leistungsvergleich auf andere Ämter zu übertragen. Vor allem an der Zuverlässigkeit ihres Kunden- und Reparaturdienstes würden die Leistungen der Post gemessen, sagte er. Die 830 Werktätigen des Post- und Fernmeldeamtes Senftenberg haben u. a. über 23 000 Fernsprechstellen zu betreuen sowie täglich 60 000 Zeitungen und monatlich 100 000 Zeitschriften zuzustellen.

Minister Rudolph Schulze nahm an der Vertrauensleutevollversammlung des Post- und Fernmeldeamtes teil, auf der das Wettbewerbsprogramm 1984 beschlossen wurde. Darin ist unter anderem eine Steigerung der Arbeitsproduktivität um 4,3 Prozent vorgesehen.

Hz. **Berlin.** Den Anteil neuentwickelter Erzeugnisse an der Gesamtproduktion zu erhöhen und die Qualitätsproduktion um mehr als die Hälfte zu steigern – das gehört zu den wichtigsten Vorhaben im Wettbewerb der Berliner

(Fortsetzung auf Seite 2)

Treffen mit Jungsozialisten im Zentralkomitee der SED

Egon Krenz empfing Rudolf Hartung zu Meinungsaustausch

Im Gespräch mit den Gästen aus der BRD Foto: ND Schönfeld

Berlin (ADN). Egon Krenz, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, empfing am Mittwoch die auf Einladung des Zentralrates der FDJ in der DDR weilende Delegation des Bundesvorstandes der Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialisten in der SPD unter Leitung des Bundesvorsitzenden, Rudolf Hartung, zu einem Gespräch.

Egon Krenz informierte die Gäste über die 7. Tagung des Zentralkomitees der SED. Die in der Rede des Generalsekretärs des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, auf dieser Tagung begründeten innen- und außenpolitischen Aufgaben unterstreichen ein weiteres Mal, wie Ernst es der DDR mit ihrer Verpflichtung ist, alles zu tun, damit von deutschem Boden nie wieder ein Krieg ausgeht.

Der Besuch der Delegation der Jungsozialisten in der SPD – so hob Egon Krenz hervor – findet in einer Zeit statt, in der die Völker auf Grund der Stationierung neuer US-amerikanischer Mittelstreckenraketen eine der schwersten Belastungsproben der Nachkriegszeit erleben. Die DDR werde auch in dieser Situation an der Seite ihrer Verbündeten alles ihr Mögliche tun, um den Frieden in Europa und in der Welt zu erhalten. Sie trete mit ganzer Kraft dafür ein, daß die weitere Stationierung der amerikanischen Erstschlagswaffen unverzüglich gestoppt und die bereits aufgestellten Systeme abgebaut werden. Im Kampf um den Frieden steht die Jugend der DDR – allen voran die Mitglieder der FDJ – mit in der ersten Reihe.

Rudolf Hartung informierte über die Position der Jungsozialisten.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Tokio: Sonderschau mit Meisterstücken aus Meißen

Porzellan-Ausstellung wird in sechs japanischen Städten gezeigt

Tokio (ADN). Eine Sonderausstellung der Staatlichen Porzellanmanufaktur Meißen wurde am Mittwoch in der Kunstgalerie des Keio Warenhauses in Tokio eröffnet. Europas älteste Porzellanmanufaktur präsentiert in dieser vielbeachteten Schau hundert Stücke aus so populären Serien wie „1000 und eine Nacht" sowie 60 moderne Arbeiten Meißener Porzellankünstler.

Ko Morita, Präsident des Medienverlages „Nihon Keizai Shimbun", würdigte in seiner Eröffnungsansprache das Zustandekommen der Ausstellung als Ausdruck der sich ausgezeichnet entwickelnden kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Japan und der DDR. Meißen sei nicht nur führend in der Porzellanherstellung, sondern auch durch die neueste Entwicklung in der Formgestaltung und den Farbdekors, unterstrich der Präsident. Er sprach dem Ministerium für Kultur der DDR und dem VEB Staatliche Porzellanmanufaktur Meißen seinen Dank für die wertvolle Exposition aus.

Dr. Helmut Tautz, Hauptabteilungsleiter im Ministerium für

(Fortsetzung auf Seite 2)

Erklärung von Fidel Castro und Georges Marchais

Interventionspolitik Washingtons scharf verurteilt

Stationierung neuer US-Raketen ist gefährliche Eskalation

Havanna (ADN). Der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kubas, Fidel Castro, und der Generalsekretär der Französischen Kommunistischen Partei, Georges Marchais, haben in einer Gemeinsamen Erklärung an alle Kräfte des Friedens und des Fortschritts in der Welt appelliert, sich der Interventionspolitik der USA zu widersetzen. In der zum Abschluß eines Besuches von Georges Marchais in Kuba veröffentlichten Erklärung bekräftigen sie ihre Solidarität mit den Völkern Zentral- und Südamerikas.

Fidel Castro und Georges Marchais weisen darauf hin, daß die USA durch die Stationierung neuer Kernwaffen in Westeuropa die schwere Verantwortung für eine weitere Eskalation des Wettrüstens tragen. Sie sprechen sich dafür aus, diese Eskalation durch eine vereinbarte und ausgewogene Reduzierung aller Rüstungen bei Achtung der Sicherheit jedes Landes sofort zu stoppen. Es sei unbedingt notwendig, den Weg zur Abrüstung zu beschreiten, um das Überleben der Menschheit zu garantieren. Der Kampf für den Frieden und die Lösung der dringendsten Probleme der Menschheit seien unlösbar miteinander verbunden.

Ausführlich Seite 5

Samora Machel:

Friedensinitiative der sozialistischen Länder begrüßt

Völker müssen vom Gespenst des Krieges befreit werden

Maputo (ADN). Ein neues gefährliches Element in der weltweiten Konfrontation hat Mocambiques Präsident Samora Machel die Stationierung neuer US-amerikanischer Raketenkernwaffen in Westeuropa genannt. Vor Diplomaten erklärte er am Dienstag in Maputo: „Wir halten die von den sozialistischen Ländern formulierten Vorschläge für Grundlagen, die einen notwendigen Dialog mit dem Ziel ermöglichen, einen gerechten und dauerhaften Vertrag über die Einstellung des zügellosen Wettrüstens zu erreichen." Es gehe darum, die Völker vom Gespenst des Krieges zu befreien.

Erklärung des DDR-Außenministeriums:

Überfall Pretorias auf Angola bedroht den Weltfrieden

Uneingeschränkte Solidarität mit Kampf des Volkes

Berlin (ADN). Das südafrikanische Apartheidregime hat seine militärischen Provokationen gegen die Volksrepublik Angola zu einer barbarischen und heimtückischen Aggression eskaliert. Seit Tagen überziehen Truppen Südafrikas vom widerrechtlich okkupierten Namibia aus die angolanischen Provinzen Cunene, Cuando-Cubango und Huila mit Terror und Krieg. Erbarmungslos werden Städte und Ortschaften Angolas von der südafrikanischen Luftwaffe bombardiert. Unter der angolanischen Zivilbevölkerung sind große Verluste zu beklagen.

Dieser unerklärte schmutzige Krieg bestätigt nachdrücklich die wachsende Aggressivität Pretorias. Das Rassistenregime zielt darauf ab, die Lage in der Region weiter zu destabilisieren, dem Volk Namibias die Unabhängigkeit zu verwehren, den Widerstand der Völker gegen Apartheid und rassistische Unterdrückung zu brechen sowie die Vorherrschaft im Süden des afrikanischen Kontinents zu erreichen.

Nicht zufällig erfolgt der brutale Überfall zu einem Zeitpunkt, da die Volksrepublik Angola bedeutende militärische Erfolge im Kampf gegen die konterrevolutionären UNITA-Banden erringt. Damit wird auch die angebliche Bereitschaft Südafrikas zum Dialog mit den Nachbarstaaten und zum Abschluß eines Nichtangriffspaktes als grobe Täuschung der Weltöffentlichkeit entlarvt.

Die völkerrechtswidrigen Ver-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Bomben Israels auf Baalbek: 100 Tote

Terrorangriff auf Wohnviertel in libanesischer Bekaa-Ebene

Beirut (ADN). Israelische Flugzeuge haben am Mittwoch in mehreren Wellen die Umgebung von Baalbek in der libanesischen Bekaa-Ebene bombardiert. Der Aggressor setzte 16 Kriegsmaschinen ein. Nach Informationen von Radio Beirut wurden annähernd 100 Personen, darunter Frauen und Kinder, getötet und über 400 verletzt.

Die Luftangriffe richteten sich gegen Gebiete, in denen sich Stellungen des syrischen Kontingents der Arabischen Sicherheitsstreitkräfte befinden. Ortschaften südlich und westlich von Baalbek sowie Wohnviertel am Rande der Stadt waren dem Bombenhagel ausgesetzt. In den Dörfern Talia und Taibe zerstörten die Aggressoren ein Berufsausbildungszentrum, ein Restaurant und eine Tankstelle.

New York (ADN). UNO-Generalsekretär Pérez de Cuéllar hat seine tiefe Betroffenheit über die neuerlichen israelischen Terrorangriffe zum Ausdruck gebracht.

Militärakademie „Friedrich Engels" Kaderschmiede und Forschungsstätte

Grußadresse Erich Honeckers zum 25jährigen Bestehen / Dank für initiativreiche Arbeit

Berlin (ADN). Der Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzende des Staatsrates der DDR, Erich Honecker, hat folgende Grußadresse an die Generale, Offiziere, Fähnriche, Unteroffiziere, Soldaten und Zivilbeschäftigten der Militärakademie „Friedrich Engels" gerichtet:

Das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Staatsrat der Deutschen Demokratischen Republik übermittelt Ihnen die herzlichsten Grüße und Glückwünsche zum 25. Jahrestag der Gründung der höchsten militärischen Bildungsstätte der DDR.

In den 25 Jahren ihres Bestehens hat sich die Militärakademie „Friedrich Engels" zu einer wahrhaften Kaderschmiede und leistungsfähigen Forschungsstätte entwickelt. Tausende ihrer Absolventen arbeiten erfolgreich als Kommandeure, Politarbeiter und Stabsoffiziere in verantwortlichen Dienststellungen im Ministerium für Nationale Verteidigung, in den Stäben, Verbänden und Truppenteilen der Teilstreitkräfte, der Grenztruppen der DDR und in anderen Bereichen der Landesverteidigung.

Unter Führung unserer Partei trägt die Militärakademie heute wesentlich dazu bei, die auf dem X. Parteitag beschlossenen Aufgaben zur Stärkung der Landesverteidigung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates zu erfüllen. Die Militärakademie „Friedrich Engels" verfügt über einen Lehrkörper von qualifizierten Professoren und Dozenten, Lehrern und wissenschaftlichen Mitarbeitern. Durch ihre Leistungen in Lehre und Forschung hat sie sich Achtung und Anerkennung in der Deutschen Demokratischen Republik und in den sozialistischen Bruderländern erworben. Von besonderer Bedeutung sind die engen Beziehungen, die sie mit den Militärakademien der Streitkräfte der UdSSR und der anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft von Anfang an verbinden.

Die Einheit von kommunistischer Erziehung und militärischer Befähigung auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus ist die entscheidende Voraussetzung, um heute und in Zukunft Absolventen heranzubilden, die sich in jeder Situation standhaft zeigen, internationalistische Haltung beweisen und durch eine kluge, feindbezogene und konsequente Führung der ihnen anvertrauten Menschen höchste Kampfkraft und Verteidigungsbereitschaft garantieren. So wachsen Absolventen heran, die unter allen Bedingungen und auf hohem Niveau die Truppenführung gewährleisten. Das erfordert, die Ausbildung immer neu zu vervollkommnen, um alle Offiziershörer zu befähigen, als Parteifunktionäre und Militärspezialisten umsichtig und entschlossen zu handeln und die politische und militärische Führung als Ganzes zu verwirklichen. Der systematischen Ausbildung militärischer Hochschullehrer gilt in diesem Zusammenhang ständig große Aufmerksamkeit.

In der Forschung entspricht es den Erfordernissen unserer Zeit, sich besonders auf jene Probleme zu konzentrieren, die den notwendigen wissenschaftlichen Vorlauf bei der Ausbildung und Erziehung sichern

(Fortsetzung auf Seite 2)

DDR und UdSSR konstruktiv für Gesundung der Weltlage

Außenminister Oskar Fischer und Andrej Gromyko führten in Moskau Gespräche Entschlossenheit zur weiteren allseitigen Festigung des Bruderbundes bekräftigt

Von unserem Korrespondenten Dr. Claus Dümde

Herzliche Begegnung beider Außenminister Telefoto: ZB TASS

Moskau. Der Außenminister der DDR, Oskar Fischer, Mitglied des ZK der SED, und der Erste Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates und Außenminister der UdSSR, Andrej Gromyko, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, haben am Mittwoch im Moskauer Kreml offizielle Gespräche geführt, die in einer Atmosphäre herzlicher Freundschaft und völligen Einvernehmens verliefen. Daran nahmen auch der Botschafter der DDR in der UdSSR, Dr. Egon Winkelmann, und der Botschafter der UdSSR in der DDR, Wjatscheslaw Kotschemassow, teil.

Die Minister erörterten den Stand der zweiseitigen Beziehungen und äußerten ihre Genugtuung über die Verwirklichung der Vereinbarungen, die zwischen Erich Honecker und Juri Andropow während des Freundschaftsbesuches der Partei- und Staatsdelegation der DDR in der UdSSR im Mai vergangenen Jahres getroffen wurden. Sie trägt dazu bei, das mit dem Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand vom 7. Oktober 1975 formulierte Ziel der weiteren allseitigen Annäherung zwischen den Parteien, Staaten und Völkern beider Länder konsequent zu verwirklichen.

Oskar Fischer informierte über die 7. Tagung des ZK der SED und die jüngste Tagung der Volkskammer der DDR, Andrej Gromyko über das Dezember-Plenum des ZK der KPdSU und die 9. Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR. Mit Befriedigung stellten sie fest, daß die in beiden Bruderländern erreichten Ergebnisse der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Stärkung des Sozialismus und dem Wohl der Völker dienen.

Die Gesprächspartner führten einen ausführlichen Meinungsaustausch über aktuelle Fragen der Weltpolitik und die Entwicklung des internationalen Geschehens. Sie äußerten die Entschlossenheit ihrer Länder, alle Kraft dafür einzusetzen, die Gefahr eines atomaren Infernos von der Welt abzuwenden und in den internationalen Beziehungen die Elemente der Konfrontation und des Strebens nach Überlegenheit und Vorherrschaft zurückzudrängen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

BRD: Über 3,5 Millionen von Arbeitslosigkeit betroffen

Bisher absoluter Höchststand seit Bestehen des Landes

Nürnberg (ADN). Mehr als dreieinhalb Millionen Bürger der BRD waren Ende Dezember von der Arbeitslosigkeit direkt betroffen, teilte die Bundesanstalt für Arbeit in Nürnberg am Mittwoch mit. Im gesamten abgelaufenen Jahr erreichte nach diesen Angaben die Arbeitslosigkeit den absoluten Höchststand seit Bestehen der BRD. Die Zahl der amtlich eingetragenen Arbeitslosen lag im Durchschnitt des vergangenen Jahres bei 2,25 Millionen und damit um rund ein Viertel höher als im Jahresmittel 1982.

Im Dezember des vergangenen Jahres waren ruhd 2,35 Millionen Werktätige offiziell als arbeitslos registriert. Das bedeutet eine Zunahme um mehr als 155 000 gegenüber dem Vormonat. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich damit auf 9,5 Prozent. Die Zahl der Kurzarbeiter wurde mit rund einer halben Million angegeben. Zu den offiziell registrierten Arbeitslosen kommen noch mehr als 850 000 statistisch nicht erfaßte Erwerbslose hinzu.

Die Zahl der als arbeitslos registrierten Jugendlichen lag Ende Dezember bei rund 190 000. Die höchsten Quoten der Jugendarbeitslosigkeit wurden aus Bremen mit 17 Prozent, Hamburg mit 13 Prozent, dem Saarland mit

(Fortsetzung auf Seite 2)

Der Sport meldet:

Jens Weißflog gewann Springen in Innsbruck

Klare Führung in Gesamtwertung der Vierschanzentournee

Innsbruck (ND). Beim dritten Sprunglauf der internationalen Vierschanzentournee durch die BRD und Österreich gab es den dritten DDR-Sieg. Nach seinem Erfolg in Garmisch-Partenkirchen erwies sich Jens Weißflog auch auf der Olympiaschanze von Innsbruck als Bester. Mit Sprüngen von 101 und 107,5 m und der Gesamtnote 224,1 dominierte er souverän vor den beiden Finnen Matti Nykänen (207,6) und Jari Puikkonen (205,4).

Klaus Ostwald, der zum Auftakt in Oberstdorf gewonnen hatte, verbesserte sich nach Rang 26 im ersten Durchgang noch auf den vierten Platz, nachdem ihm mit 107,5 m ein neuer Schanzenrekord gelungen war, den wenig später Jens Weißflog einstellte. Der Sieger festigte mit seinem neuerlichen Erfolg seine Position in der Gesamtwertung und führt nun mit 659,8 Punkten vor Klaus Ostwald (628,8) und Matti Nykänen (614,3).

Das Springen auf der Bergisel-Schanze von Innsbruck mußte nach notwendigen Anlauf-Korrekturen mehrfach neu angesetzt werden. Der vierte Sprunglauf wird am Freitag in Bischofshofen (Österreich) ausgetragen.

Ausführlicher Bericht auf Seite 7

Magaña-Soldaten wurden in die Flucht geschlagen

San Salvador (ADN). Ein Bataillon der Magaña-Streitkräfte hat am Wochenende fluchtartig seine Positionen in der salvadorianischen Nordprovinz Chalatenango verlassen. Wie der FMLN-Sender „Radio Farabundo Martí" berichtete, gaben die Soldaten völlig demoralisiert ihre Stellungen in den Ortschaften Barrancon und El Refugio an der Fernstraße nach dem Süden auf. Das Oberkommando ließ an einer Brücke über den Rio Lempa Posten aufstellen, um die Massenflucht zu unterbinden.

Washington (ADN). Zusätzlich 100 Millionen Dollar will die USA-Regierung dem Militärregime in El Salvador zur weiteren Unterdrückung der Befreiungsbewegung zur Verfügung stellen, berichtete die „New York Times" am Mittwoch.

Siehe auch Seite 2

Kurz berichtet

Moskauer Fernbahnhof

Moskau. Der zehnte Fernbahnhof für Moskau wird gegenwärtig projektiert. Zu dem neuen Verkehrsknotenpunkt im Südwesten der Hauptstadt sollen ein Hotel, ein Einkaufszentrum, Garagen und Parkplätze gehören.

Bande vertrieben

Managua. Die Sandinistische Volksmiliz hat aus der Provinz Nueva Segovia eine konterrevolutionäre Bande vertrieben, die die Stadt Ciudad Antigua besetzen wollte.

Gaza: Ausgehverbot

Damaskus. Die israelischen Besatzer verhängten am Mittwoch über die Stadt Gaza und das palästinensische Flüchtlingslager Balata in Nablus Ausgehverbote. Einwohner hatten gegen das Okkupantenregime demonstriert.

Rüstungskonzerne in den USA heimsen Superprofite ein

Pentagon gibt Milliarden für Kernwaffenprogramme aus

Washington (ADN). Die von der USA-Regierung betriebene Hochrüstung hat der Rüstungsindustrie der Vereinigten Staaten vermehrte Macht verliehen, und viele Unternehmen suchen nach weiteren Anlagemöglichkeiten für ihre Profite, schrieb das „Wall Street Journal". Der Konzern Rockwell International, der den B 1-Bomber baut und an der Herstellung von Kernsprengköpfen beteiligt ist, habe Jahr für Jahr zunehmende Profite zu verzeichnen. Von Aufträgen in Höhe von 8,4 Milliarden Dollar entfielen 82 Prozent auf die Rüstung.

Der Luftfahrtkonzern McDonnel Douglas, der in der Liste der Rüstungsproduzenten an zweiter Stelle steht, war vor zehn Jahren mit 400 Millionen Dollar verschuldet. Jetzt jedoch ist der Hersteller des F 15-Kampfflugzeuges so finanzkräftig, daß er den Hubschrauberproduzenten Hughes Helicopters INC für 470 Millionen Dollar aufkauft. Hughes hat vom Pentagon den mit sieben Milliarden Dollar bezifferten Auftrag erhalten, Kampfhubschrauber des Typs AH 64 „Apache" zu bauen.

General Dynamics Corp., der größte Rüstungskonzern der USA,

(Fortsetzung auf Seite 2)